

Ein Beduinenzelt für den Citybeach

Heute öffnet der Basler Stadtstrand auf dem Messeparking mit einigen Neuerungen



Ferienstimmung. Nur das Münster verrät den Standort Basel. Citybeach-Veranstalter Thomas Merian (rechts), «Rhyschänzli»-Wirt Jérôme Beurret (Mitte) mit den Helfern Beni Müller und Kumar. Foto Daniel Desborough

DAVID WEBER

«Rhyschänzli»-Chef Jérôme Beurret sorgt am Citybeach für neue kulinarische Highlights.

«Wie in 1001 Nacht soll es aussehen», sagt Jérôme Beurret, der gestern dem grossen Beduinenzelt mit gemütlichen Sitzgelegenheiten noch den letzten Schliff verpasste. Beurret ist Wirt des Restaurants Rhyschänzli an der Elsässerstrasse. Dieses Jahr geht er fremd und schlägt – sprichwörtlich – sein Zelt auf dem Messeparking auf. Das «Rhyschänzli» bleibt aber natürlich offen, sagt Beurret.

Das Beduinenzelt ist die grösste Neuerung des Basler Citybeach, der heute öffnet – wie bereits letztes Jahr wieder auf dem Dach des Messeparkings. Eigentlich hätte der Startschuss bereits am 1. Juni fallen sollen. Aber «es war einfach zu kalt», sagt Thomas Merian, der Organisator des Basler Stadtstrands. Heute um 12 Uhr geht es aber los, falls das Wetter mitspielt (Informationen dazu unter: www.city-beach.ch).

Zutritt erst ab 18 Jahren

KEINE KINDER. Die letztes Jahr eingeführte Alterslimite von 18 Jahren am Citybeach wird auch dieses Jahr beibehalten, wie Veranstalter Thomas Merian erklärt. Sie hätten das so entschieden, weil Alkohol und Tabakwaren verkauft würden und es die Sponsoren so wünschten, ergänzt Merian. Der Hauptsponsor ist Camel. Eine solche Alterslimite gebe es auch an anderen Citybeaches in der Schweiz. daw

Das Konzept wurde leicht verändert. «Wir haben das Essensangebot ausgebaut», sagt Merian, der deshalb Jérôme Beurret aufs Dach geholt hat. Dieser bietet orientalische und asiatische Gerichte sowie Grillspezialitäten an – von Montag bis Freitag auch über Mittag, an den Wochenenden erst am Abend. Beurret freut sich auf sein maghrebinisches Freiluftlokal, in das er einiges investiert hat. Allein für das Zelt, aus Marokko importiert, und für das Mobiliar, hat er mehrere Zehntausend Franken ausgegeben.

WM-ZELT. Die übrigen Bereiche des 4000 Quadratmeter grossen Citybeach – wie Pool, Volleyballfeld, Bar, Loungesessel, Liegestühle oder der «weisse Teil», der für Privatveranstaltungen gemietet werden kann – wurden teilweise etwas anders arrangiert, sehen sonst aber gleich aus wie im letzten Jahr. Neu ist allerdings ein WM-Zelt mit Fernseher, das in diesem Sommer natürlich nicht fehlen darf.

900 Personen haben Platz auf dem Parkhausdach, der Eintritt ist gratis. Letztes Jahr gab es am Eingang teilweise lange Warteschlangen. Merian hofft natürlich, dass der letztjährige Erfolg wiederholt werden kann. Ob der Stadtstrand auch 2011 wieder auf dem Messeparking stattfindet, ist noch offen. Theoretisch wäre es möglich, da das Parkhaus 2011 noch nicht vom Neubau des Messezentrums betroffen ist (siehe Seite 29). Merian: «Das entscheiden wir im Herbst nach Gesprächen mit der Messe Schweiz.»

Citybeach Basel, Messeparking, Montag bis Sonntag von 12 bis 24 Uhr, bis 15. September.

«Basel war in der Selbsthilfe Pionierin»

Kristin Metzner (49) über Selbsthilfegruppen

INTERVIEW: CLAUDIA KOCHER

Im Zentrum Selbsthilfe werden Selbsthilfegruppen zu unterschiedlichsten Themen gegründet. Kristin Metzner ist Geschäftsleiterin des Zentrums an der Feldbergstrasse.

BaZ: Frau Metzner, sind Selbsthilfegruppen eine Antwort darauf, dass es weniger Psychiater gibt?

KRISTIN METZNER: Die Region Basel hat ein gutes psychiatrisches und psychologisches Versorgungsnetz. Selbsthilfegruppen gibt es seit den 80er-Jahren in der Schweiz. Sie sind damals durch die Bewegung der Anonymen Alkoholiker aus Amerika zu uns gekommen. Basel war in der Selbsthilfe die Pionierin in der Schweiz. Vor fast 30 Jahren ist hier die erste Kontaktstelle für Selbsthilfe, damals unter dem Namen Hinterhaus, gegründet worden. Die Selbsthilfe erlebt zurzeit schweizweit einen Aufschwung. Inzwischen gibt es 19 kantonale Kontaktstellen und zirka 2000 Selbsthilfegruppen.

Mit welchen Herausforderungen sind Sie in Ihrem Alltag konfrontiert?

Da sich die Selbsthilfeunterstützung an den Anfragen orientiert, ist sie nur begrenzt planbar. Zurzeit begleiten wir 13 verschiedene Selbsthilfegruppen

DAS WOCHENGESPRÄCH

als e-mail-interview von: kristin metzner an: basler zeitung betreff: versorgungsnetz



WOCHENMÄRKTE

NORDWESTSCHWEIZ

Aesch: Dorfplatz, Sa 9–13 Uhr.
Arlesheim: Dorfplatz, Fr 9–11 Uhr.
Basel: Marktplatz, Mo, Mi, Fr 6–19 Uhr; Di, Do, Sa, 6–13.30 Uhr und jeden Monat am zweiten und letzten Samstag bis 18 Uhr.
Basel: St. Johannisplatz, Sa 9–14 Uhr.
Basel: Matthäusplatz, Sa 8–13 Uhr.
Basel: Neuwarenmarkt, Barfüsserplatz, Do 7–20 Uhr.
Basel: Tellplatz, Sa 8.30–15 Uhr.
Basel: Meret-Oppenheim-Platz, Di, Fr 10–20 Uhr.
Binningen: Kronenweg, Fr 8.30–11 Uhr.
Bottmingen: beim Werkhof, Di 8.30–11.30 Uhr.
Liestal: Stadttor, Di- und Sa-Vormittag.
Reinach: Gemeindehausplatz, Fr 8–11.30 Uhr.
Riehen: Dorfkern, Fr 8–12.30 Uhr.

MÄRKTE/BASAR

NORDWESTSCHWEIZ UND NAHES UMLAND

Basel: Flohmarkt, Petersplatz, 5.6., 7.30–16 Uhr.
Reinach: Büchermarkt, Gemeindebibliothek, 4.6., 10–18 Uhr.
 Markttermine jeweils bis Mittwoch an:
 > stadt@baz.ch
 oder: Basler Zeitung, Stadt, Postfach, 4002 Basel.
Elsass: Flohmärkte > www.vide-greniers.org

Am Sonntag wird die Region zum Bienenhaus

Die Imkerinnen und Imker lassen Laien tief in ihr süsses Metier blicken

MARTIN HICKLIN

Bienen sind faszinierende Geschöpfe. Wie sie leben und wie man mit ihnen umgeht, zeigen die Bienenzüchtervereine an sechs Orten in der Region.

Wenn es denn stimmt, dass immer weniger Leute eine Biene von einer Wespe unterscheiden können: Am Sonntag lässt sich was dagegen tun. Die sechs Vereine des Bienenzüchterverbandes beider Basel lassen dann tief in ihre Bienenkästen und -magazine blicken. Rund 700 Imkerinnen und Imker gibt es noch in diesem Verband. Zusammen halten sie beachtliche 5000 Völker. Noch vor zehn Jahren waren es fast 900 mit 9000 Völkern gewesen, bedauert Verbandspräsident Marcel Strub aus Lupsingen. Das Imkern ist schwieriger gewor-

den. 30 Prozent und mehr der gepflegten Insektengemeinschaften haben auch dieses Jahr den Frühling nicht mehr erlebt. Dazu war auch noch das Wetter bisher eher mies. Aber wer sich mal den Honigsammlerinnen verschrieben hat, gibt nicht so leicht auf. Von Basel bis Hölstein wird man darum am Sonntag aufgestellte «Imbeler» antreffen, die zum «Tag der Biene» den Laien süsse Informationen offerieren.

SECHS STATIONEN. Im Tierpark Lange Erlen wird von 9.30 bis 14 Uhr viel über Bienen zu erfahren sein. Dazu gibt es bei den Baslern Frühstücksbuffet und Grilladen. Die Arlesheimer zeigen zwei Bienenhäuser und bewirten auf

dem Schlatthof der Merian Stiftung zwischen Aesch und Reinach (10 bis 15 Uhr). Bei den Liestalern kann man auf dem Kreuzhof der Familie Kellerhals in Füllinsdorf lernen, essen und Königinnen zeichnen. Die Laufentaler machen von 10 bis 17 Uhr ein Honigfest bei ihrem Vereinsbienenstand oberhalb Nenzlingen. Die Sissacher zeigen, was zum Imkern gehört, in der Turnhalle Zunzgen (9 bis 13 Uhr). Die Waldenburger schliesslich laden auf den Hof Kapf der Familie Degen in Hölstein (11 bis 16 Uhr). Hier gibt es gar Bienenwettfliegen und Ponyreiten. Sechs Vereine, sechs Stationen. Das sollte man sich nicht entgehen lassen. Wer weiss, wie lange es das noch gibt. > www.baz.ch/go/bienen

beim Aufbau. Um diese hohe Nachfrage zu bewältigen, braucht es viel Flexibilität im Team. Zu folgenden Neugründungen können sich interessierte Betroffene bei uns melden: Rassismus-Betroffene, Angehörige von Menschen mit einer Borderline-Persönlichkeitsstörung, Fernseh- und Onlinesucht, Zwangsstörungen und Binge Eating. Mehr Informationen: www.zentrumselbsthilfe.ch.

Sind Selbsthilfegruppen gut anerkannt?

Die Selbsthilfe ist in der Schweiz im Gegensatz zu Deutschland bislang noch nicht gesetzlich verankert. Deutschland hat im Vergleich zur Schweiz vielmehr mehr Selbsthilfegruppen auf eine bestimmte Einwohnerzahl. Nun hat der Bundesrat erstmals im Gesetzesentwurf über Prävention und Gesundheitsförderung zu Händen des Parlaments die Finanzierung der Förderung der Selbsthilfe gesetzlich festgehalten. Diese Regelung würdigen aktuellen Aufschwung der Selbsthilfekontaktstellen in der Schweiz bestärken, die Finanzierung sichern und die Selbsthilfegruppen gebührend für ihren Beitrag in der Gesundheitsprävention anerkennen.

Was ist die schöne Seite Ihres Alltags?

Ich liebe die Vielfalt und Lebendigkeit im Zentrum Selbsthilfe. Zum Beispiel haben sich gestern sechs unterschiedliche Gruppen in unserem Haus getroffen. Und besonders freut es mich, wenn ich miterlebe, wie Menschen mutige Schritte machen und wie im Zusammenspiel mit anderen Neues entsteht.

lokaltermin



Heute um 18.15 Uhr findet in der Peterskirche der **ökumenische Semesterschluss-Gottesdienst** statt – mit Luzius Müller, Christoph Albrecht, Janique Behmann, Bruno Brantschen.



ausgestellt

Gold neben der Treppe

Wer Treppenstufen rauf- und runtersteigt, schaut meist sehr genau, wo er mit seinen Füssen hintritt. Denn ein Stolpern kann da unliebsame Folgen haben. Vor lauter Vorsicht übersehen deshalb viele Passanten im steilen Imbergässlein das Goldschmiedeatelier in der Liegenschaft Nummer 5. Auf rund zwei Quadratmetern hat sich hier im Haus «Zur Eiche» Anton Heitz vor sechs Jahren seinen von der Gasse aus einsehbaren Arbeitsplatz eingerichtet. Durch ein vergittertes Fenster kann man dem Kunsthandwerker direkt auf die Finger schauen und zusehen, wie er seine filigranen Schmuckstücke kreiert. Der Goldschmied arbeitet allerdings unregelmässig. Wer ihn beim Arbeiten beobachten will, muss mehr als einen Anlauf in Kauf nehmen. Hei Foto Bettina Matthiessen